



Nr. 87.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 28. Juli 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiter-
versicherung**

werden hiemit veranlaßt, die im Wege des Umtauschs
im letzten Vierteljahr abgegebenen alten Quittungs-
karten spätestens bis 6. K. M. hieher einzusenden.
Mit denselben ist ein Verzeichnis über die ab-
gegebenen Karten, in welchem der Name des Arbeiters,
Stand, Geburtstag und Ort desselben, sowie die
Nummer der Karte angegeben ist, vorzulegen.
Calw, den 25. Juli 1894.

R. Oberamt.
Lang.

Calw.

Infolge großer Verbreitung der Maul- und
Klauserseuche im Oberamtsbezirk Nagold ist der auf
31. d. Mts. fallende Viehmarkt in Altensteig ver-
boten worden.

Den 25. Juli 1894.

R. Oberamt.
Sufet, A.-B.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. ist der neugewählte Schult-
Heiß Maier in Hirsau in sein Amt eingesetzt worden.

R. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 27. Juli. Gestern vormittag stürzte
der Maurer Zeiler von Stammheim, welcher am
Neubau von Hrn. H. Rau in der Lederstraße be-
schäftigt war, aus zweiter Stockhöhe vom Gerüst.
Bewußtlos wurde er in's Krankenhaus gebracht. Wie

man heute hört, hat J. eine starke Quetschung in der
Seite erlitten, die jedoch ungefährlich erscheint.

Zuffenhausen, 24. Juli. Gestern nacht
10¹/₄ Uhr sprang aus dem Zug 329 ein Passagier
aus Stuttgart, der, vom Schlafe erwacht, sich im
falschen Zuge wähnte, so unglücklich heraus, daß er
auf die Schienen zu liegen kam und die Räder ihm
den Körper über die Brust entzweischnitten.

Stuttgart, 26. Juli. In der heutigen
Sitzung der bürgerlichen Kollegien bekämpfte das
sozialdemokratische Bürgerauschussmitglied Klotz die
Feier des Nationalfestes vom 1./2. September ins-
besondere in dem Sinn, daß sie nicht eine bloße Toten-
feier, sondern eine verlebende politische Parteidemon-
stration sei. Klotz stellte den Antrag, daß die Feier
bezw. der Beitrag zu den Kosten für dieselbe für
heuer gestrichen werden. Gemeinderat Bayer ver-
willigt den Beitrag, jedoch nur unter der Voraus-
setzung, daß nicht „Taktlosigkeiten“ wie vergangenes
Jahr vorkommen. Die Kollegien beschließen, die
Nationalfeier in der bisherigen Weise zu begehen und
zu unterstützen.

Tübingen, 24. Juli. Die „Tüb. Chr.“
meldet: In der Nacht vom letzten Samstag auf den
Sonntag wurden zwei ihres Weges gehende in Zivil
gekleidete Schutzleute in der Nähe des Gasthauses
zum „König Wilhelm“ dahier von 8—10 heimkehren-
den Luftnuern, Maurer und Zimmerleute, ohne
Veranlassung überfallen, wobei ein Schutzmann mit
einem steinernen Krug einen Schlag auf Kopf und
Achsel erhielt, so daß er zusammenstürzte. Derselbe
ist zur Zeit noch dienstunfähig. Am Montag in aller
Frühe wurden sämtliche Thäter durch Landjäger und
Schutzleute abgefaßt und hinter Schloß und Riegel
gebracht.

Gmünd, 25. Juli. Gestern hielt Dr. Bruno
Schönlank in öffentlicher Versammlung auch hier

einen Vortrag über sein bekanntes Thema. Der
Redner kritisierte vor allem das Verhalten des Zen-
trums, welches in dem katholischen Gmünd Anhänger
habe, und der demokratischen Partei, welche gegen-
wärtig im Besitze des Reichstagsmandats für den
Bezirk sei. Schönlanke suchte nachzuweisen, daß diese
Parteien für das Wohl des Arbeiterstandes kein
Herz haben, vielmehr der Bourgeoisie und dem
Kapitalismus dienen. Die Stellung des Zentrums
zur Militärvorlage, zur sozialen Gesetzgebung und zu
den indirekten Steuern, beweist keine Arbeiterfreund-
lichkeit. Die württembergische Demokratie sei wie
die freisinnige Partei in Preußen vielfach im Dienste
des Kapitalismus.

Heilbronn, 23. Juli. Die „vereinigten
Gewerkschaften“ begingen gestern nachmittag auf dem
Hammelfest ihr Kinder- und Sommerfest. Ein
großer Standal bildete den Abschluß desselben. Man
berichtet der „Neckar-Ztg.“ hierüber: Zwischen einigen
Teilnehmern bei dem Kinderfest auf dem Hammel-
fest gab es abends etwa um 7 Uhr Händel, so
daß ein Schutzmann genötigt war, Ruhe zu gebieten.
Der Schutzmann wurde gleich umringt und schließlich
von einem Schlosser, der als Haupttruhenträger be-
zeichnet worden war, thätlich angegriffen. Mit Hilfe
eines anderen Schutzmanns wurde der Mann fest-
genommen und vom Festplatz entfernt. Dabei sträubte
sich der Verhaftete, legte sich auf den Boden, schlug
mit Händen und Füßen um sich und suchte sich frei-
zumachen. Das Publikum ergriff mit geringen Aus-
nahmen Partei gegen die Schutzmannen und leistete
dem Verhafteten bei seinen Befreiungsversuchen da-
durch Beistand, daß es mit Stöcken auf die Schutz-
mannen einschlug und sie mit Steinen bewarf. Die
Menge schwoll allmählich zu einer ungeheuren an;
aus derselben heraus wurde vielfach geschrien „hoch
die Anarchie“. Die Schutzmannen — es waren in

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Tom Baume der Erkenntnis.

Roman von Georg Hoeker.
(Fortsetzung.)

Das Herz voll Weh und Kummer hatte Sirtus endlich einzuschlafen versucht,
nachdem er mit zitternder Hand sich selbst die Schlaftropfen in den diesmal von
der Magd bereiteten Wein gegossen hatte. Aber trotz des Schlafmittels waren seine
Augen wach geblieben und ruhelos hatte er sich, von allerhand Angst und Qual
gepackt, auf seinem Lager hin und her gewälzt. Da war mit einem Mal lautes,
schmerzliches, lang anhaltendes Weinen zu seinen Ohren gedrungen.

Bitternd hatte sich Sirtus im Bett aufgerichtet und gelauscht. Je länger er
gehört, um so weniger hatte er daran zweifeln können, daß es sein eigenes Weib
war, welches in so schmerzlicher Weise schluchzte, wie er noch niemals einen Menschen
weinen gehört hatte, geschweige sein stolzes, selbstbewußtes Weib!

Da hatte es den Bauern plötzlich nimmer länger im Bett gelitten. Eine
verzweifelte Angst hatte ihn überfallen und mit Aufgebot seiner schwachen Kraft
hatte er es versucht, sich zu erheben. Das war freilich gar schlecht gegangen. Die
langen Monate, welche er ausnahmslos im Bett zugebracht, hatten ihn das Laufen
schier verlernen lassen, zudem schmerzte ihn bei der langentwöhnten Bewegung seine
kranke, wundte Brust gewaltig und zugleich empfand er einen widerlich metallenen
Geschmack auf der Zunge, als ob sich wieder Blut über seine Lippen drängen wollte.

Zuerst brach Sirtus nieder; er kauerte auf den Knien eine Weile und ein
Fieberschauer kam ihn an. Aber das laute Weinen, welches mit ungeminderter
Hestigkeit nach wie vor in sein stilles Kammerlein klang, verlieh ihm die Kraft der
Verzweiflung. Er taumelte in die Höhe und bewegte sich schwankend der Aus-
gangstür zu, das Licht in der einen Hand tragend und mit der andern sich von
Stuhl zu Stuhl und dann an den Wänden fortstastend.

So kam er auf den Gang hinaus und ging der weinenden Stimme Eva's
weiter nach.

Dann stieß er die Thür zum Wohnzimmer auf und blickte in dieses hinein.

Da freilich entrang sich seinen Lippen ein schwacher, zitternder Aufschrei,
denn was er sah, war für sein Fühlen entsetzlich und unerträglich. Seine Eva
raufte sich die Haare, sie jammerte und schrie und süße Liebesworte, wie sie dieselben
niemals für ihn übrig gehabt, stammelte sie unausgesetzt in solchem Tone, wie er
ihn nie von ihren Lippen vernommen. . . sie galten aber jenem andern Mann, der
bleich und bewegungslos in den Kissen ruhte.

Da faßte den Bauern ein Schwindel an; er fuhr mit der Hand nach dem
Herzen und stöhnte leise, während sich seine Augen schreckhaft vergrößerten. Thor,
der er gewesen war, zu glauben, dem jungen lippen Weibe hätte er zu genügen
vermoht! Art läßt nimmer von Art und der Jugend strebt die Jugend zu!

Er wußte nicht, ob der heftige körperliche Schmerz, welchen er empfand,
rasender Eifersucht entsprang oder ob es tiefe W:hmur war, welche ihn durchschauerte;
ihm wars zu Mut, als ob ihm etwas drinnen im Herzen gesprungen sei. Ja, nun
wars vorbei mit seinem Glück! Sein Weib, seine Eva, auf die er geschworen und
um deren Treue er in den Tod gegangen wäre, sie hielt's mit einem andern Mann!

Sirtus zitterte und schwankte; er schien im Begriffe, sich der nach wie vor
fassungslos schluchzenden zu nähern und dieser sich bemerkbar zu machen. Dann
aber wich er plötzlich, ein zerrissenes, wehmütiges Lächeln auf den Lippen, aus dem
Zimmer. Nein, seine — trotz alledem seine — Eva sollte die Beschämung nicht
erleiden, von ihm in ihrem Zimmer entdeckt zu werden, sie sollte nicht vor dem
eigenen Mann zu erröten brauchen.

Tölbacher schwankte zurück, mit zitternder Hand versuchend, die Thür wieder
unhörbar zu schließen. Dann strich er die Wand entlang; der Weg bis zur Thür
seiner Schlafkammer kam ihm so endlos vor. . . die Kraft ging ihm darüber aus
und noch immer trennte ihn eine breite Spanne von der Thür. Vor den Augen
begann es ihm zu tanzen, grelle Feuerfunken zerstoßen vor seinem starrgewordenen

dessen drei weitere Mann zur Unterstützung ange- kommen — wurden auf alle mögliche Weise bedroht und belästigt, so daß sie sich mit der blanken Waffe verteidigen mußten. Ein Schutzmann erhielt einen Steinwurf ins Genick. 5 Personen, lauter Burschen im Alter von 18—25 Jahren, darunter der Anstifter des Ständals, sind verhaftet.

Heilbronn, 24. Juli. Die „Nekrolog.“ berichtet: „Zu den am Sonntag abend auf dem Hammelwasen und auf der Frankfurterstraße verhafteten 5 Personen ist am Montag früh noch eine sechste gekommen. Der Haupttrüffestörer ist ein 25 Jahre alter Kesselschmied und wie er sich selbst bezeichnet „Athlet.“ Ihm zur Seite stand ein ebenfalls 25 Jahre alter Kesselschmied und früherer Marine- soldat. Weiter sind beteiligt ein Schmied im Alter von 29 und ein Soldat im Alter von 21 Jahren, ein 18jähriger Buchbinder und ein 15jähriger Friseur- lehrling. Diese wurden gestern gefesselt dem Gericht übergeben. Einige noch weiter ermittelte Hauptschreier sind zunächst noch auf freiem Fuß. Alle werden sich wegen Ruhestörung, Beleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Gefangenenbefreiung und Körper- verletzung, unter Umständen wegen Aufruhrs zu ver- antworten haben.“ Daselbe Blatt berichtet: „Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit, verübt am Tage des Kinderfestes in der Nähe des Hammelwasens an einem etwa 8jährigen Mädchen, wurde ein 38 Jahre alter Bureaudienner verhaftet.“

Heilbronn, 26. Juli. Der frühere demokr. Reichstags- und Landtagsabgeordnete Georg Härle ist heute morgen um 9 Uhr gestorben.

Ravensburg, 26. Juli. Infolge des Wahrspruchs der Geschworenen in der Anklagesache gegen Mathäus Stöckler und 81 Genossen wegen der bekannten Rekrutenausreitungen vom 16. und 17. April ds. Js. erhielten Strafen: wegen Ver- brechens des Landfriedensbruchs Heinrich Zainer 2 Jahre Gefängnis; wegen Vergehens des Aufruhrs Mathäus Stöckler, Konrad Herter und Karl Gröben je 7 Monate Gefängnis, Konrad Gröben 6 Monate Gefängnis; wegen Vergehens des Auf- ruhrs mit Landfriedensbruch Max Pfleghar 6 Monate Gefängnis, Leopold Debi, Martin Gröben und Alois Zimmermann je 7 Monate Gefängnis; wegen Vergehens des Landfriedensbruchs Jakob Martin 6 Monate Gefängnis; wegen Beihilfe zu den Vergehens des Aufruhrs und Widerstands gegen die Staatsgewalt Karl Stöckler 9 Monate Gefängnis; wegen Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt Georg Brühle, Martin Dautz und Wendelin Schmid je 4 Wochen Gefängnis. Alle übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Für die Beurteilten kommt die ca. dreimonatliche Untersuchungs- haft in Anrechnung.

Heidelberg, 25. Juli. Bei dem hiesigen Bataillon, welches heute früh 4 1/2 Uhr zu einer Feld- dienstübung nach der Rheinau ausgerückt war und das um 11 1/2 Uhr zurückkehrte, kamen auf dem Rück- marsch, der in glühender Sonnenhitze angetreten wurde, eine Reihe von Hitzschlägen vor, welche 32 Soldaten zwingen auszutreten. Ein Teil der- selben erhielt im Schlachthaus und in der Schrödl-

ischen Brauerei die erste Pflege, die anderen wurden in Bürgerhäusern in der Anlage untergebracht. Gegen- wärtig, 4 Uhr Nachmittags, durchläuft die Stadt das Gerücht, daß mehrere Soldaten gestorben seien.

Heidelberg, 25. Juli. Abends. Das Ge- rücht, daß mehrere von den schlaff gewordenen Sol- daten gestorben seien, bestätigt sich nicht. Sie sind alle wieder wohl bis auf drei, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, aber auch auf dem Wege der Besserung sind.

Von der Tauber, 24. Juli. Die Gebeine der im Jahr 1866 in den Lazareten zu Tauber- bischofsheim und Großrinderfeld verstorbenen und auf den dortigen Kirchhöfen beerdigten Württem- berger wurden letzte Woche unter Leitung des Premier- lieutenants Salzmann vom Bezirkskommando Mergent- heim ausgehoben, in Särgen gesammelt und nach kirchlicher Einsegnung in einem neuen Massengrab beigelegt. Bei den vollständig verwesten Leichnamen fanden sich noch gut erhaltene Gegenstände, wie Mantel- und Achselstücke, Aufschläge, Knöpfe, Pfeifen- köpfe Geldbeutel, Messer u. dergl. vor. Heute, am Gedächtnistag des Gefechts, wurde die Einweihung des Grabdenkmals vorgenommen. Zu derselben hatte sich als Vertreter Seiner Majestät des Königs der Flügeladjutant Oberst v. Schott, im Auftrag des K. Kriegsministeriums Oberst v. Schnürlein und Oberst- lieutenant Junk, Major Knörzer mit mehreren Offizieren vom Mergentheimer Bataillon, der Tauberbischofsheimer und eine Abordnung des Mergentheimer Kriegervereins, die Behörden von Tauberbischofsheim und eine stattliche Anzahl geladener Personen eingefunden. Oberst v. Schott legte nach einer kurzen Ansprache einen Kranz nieder und übergab das Denkmal der Obhut der Stadt Tauberbischofsheim, in deren Namen der Bürgermeister gelobte, dasselbe gut zu bewahren. Unter weiteren Ansprachen wurden noch verschiedene Kränze am Grabe niedergelegt. Sodann besuchten die Teilnehmer noch die anderen Denkmäler, wobei der Kgl. Flügeladjutant dem Bürgermeister Rachel von Tauberbischofsheim im Auftrag Seiner Majestät des Königs den Friedrichsorden zweiter Klasse überreichte.

Köln, 26. Juli. Bei Emmerich mußte aus einem durch einen Raddampfer geschleppten, von Holland kommenden Schiffszuge ein Schiff entfernt werden, weil sich ein Cholerafranker an Bord befand.

Wernigerode (Harz), 23. Juli. General Graf Bose ist gestern gestorben. (Julius, Graf v. Bose, preuß. General, geb. 12. Sept. 1809, trat 1826 in die preuß. Armee, wurde 1829 Offizier, 1853 Major im Generalstab, 1858 als Oberstlieute- nant Chef des Generalstabs des 4. Korps, 1860 Kommandeur des 40. Reg. und dann als Oberst in das Kriegsministerium berufen. Hier arbeitete er an der Reorganisation des Heeres und hatte dieselbe als Regierungskommissar sowohl in den Kommissionen, als im Plenum des Landtags der erregten Opposition gegenüber zu vertreten. 1863 wurde er Direktor der Zentraltturnanstalt. 1864 zum Kommandeur der 15. Inf. Brig. des 4. Korps befördert, ersümmte er 26. Juni 1866 in einem nächtlichen Angriff Bobol und warf die Brigade Poschacher auf Münchengerät zurück. Bei Königgrätz stand er am 3. Juli im

heftigsten Feuer. Am 22. Juli, vor dem Beginn des Gefechts bei Blumenau, beauftragt, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen, überschritt B. in langem, anstrengendem Marsch die Ausläufer der Kleinen Karpaten, warf die Bataillone des Thun- 'schen Korps zurück und stand Mittags 12 Uhr im Rücken des Feindes, eine Stunde von Preßburg ent- fernt, als der Waffenstillstand von Nikolsburg dem Kriege ein Ende machte. Nach dem Friedensschluß erhielt B. das Kommando der in Hannover stehenden 20. Division, beim Ausbruch des franzöf. Kriegs 1870- das des 11. Armeekorps. Bereits in der Schlacht bei Wörth schwer verwundet, konnte er erst nach Be- endigung des Kriegs wieder sein Kommando in Kassel antreten. Seit 1873 General der Infanterie, wurde er wegen seiner schwankenden Gesundheit 1880 zur Disposition gestellt und in den erblichen Grafenstand erhoben. Ein Fort in Straßburg ist nach ihm be- nannt. Er lebte zuletzt in Magdeburg.)

Berlin, 26. Juli. Neuerdings hier einge- gangene private Meldungen bestätigen nach der „Voss. Ztg.“, daß im Innern Deutschostafrikas durch große Heuschreckenschwärme schwere Verheerungen angerichtet und die Ernte der Eingeborenen in weiten Land- strichen verwüstet wurde.

Wien, 26. Juli. In Baden vergiftete sich aus Gram über den kürzlich in der Irrenanstalt erfolgten Tod ihres Gatten die beliebte Schauspielerin Helene Horak mit Cyankali.

Paris, 25. Juli. Die hiesige Polizei erhielt von der Londoner Polizei abermals die Meldung, daß im Auslande weitende Anarchisten Attentate vor- bereiten, die in Paris begangen werden sollen. Die französische Regierung hat deshalb beschloffen, inner- halb 24 Stunden alle fremden Anarchisten auszuweisen.

Paris, 25. Juli. Der Sekretär der hiesigen japanischen Gesandtschaft äußerte, daß ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen Japan und China unwahr- scheinlich sei. (Nach einer anderen Meldung haben die japanischen Truppen den Vormarsch gegen die Stellung der Chinesen angetreten.)

Paris, 27. Juli. Die Kammer nahm das ganze Anarchistengefetz mit 268 gegen 163 Stimmen an. — Gestern begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den Anarchisten Reunier.

— Reuters Bureau meldet aus Shanghai: Laut einer Depesche aus Nagasaki griffen die korea- nischen Truppen die japanische Besatzung von Sülan an. Die Koreaner wurden geschlagen. Eine weitere Depesche meldet: Ein japanischer Kreuzer bohrte ein chinesisches Transportschiff in den Grund.

Gottesdienste

am 10. Sonntag nach Trinitatis.

Vom Turm: 335. Predigtlied: 340.

9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stefan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Montag, 30. Juli.

Morgens 7 Uhr Erntebetstunde (Opfer für Hagel- beschädigte): Herr Stadtpfarrer Schmid.

Blick. Das Licht in seiner Hand zitterte, dann entglitt es ihm und erlosch. Die Kniee brachen unter ihm, er geriet immer mehr ins Taumeln, ein schwacher, matter Schrei drang noch über seine Lippen . . . und dann brach er zusammen.

Drinne in der Stube war's still geworden; Evas Zimmer war plötzlich versiegt. Sie hatte ihren Augen nicht zu trauen gewagt — und doch, es war keine Täuschung: die Brust des für tot Gehaltene hob und senkte sich wieder . . . ganz leise und zaghaft zwar, aber auch der Atem strich über seine Lippen, schwach und kaum vernehmbar, aber regelmäßig! Adam schlief . . . vielleicht gar der Ge- neßung entgegen! Der Doktor hatte es ja so gemeint: sterben oder der Schlaf, eines von beiden war in dieser Nacht Adams Loos — und nun schlief er!

Da kam ein wildes, ungeberdiges und doch leises Zucken über Eva's Lippen; sie war so verrannt in das Gefühl ihrer eigenen Vortrefflichkeit, daß sie ein Stoß- gebet voll Dank zum Himmel sandte und es nicht fühlte, daß sie mit ihrer That die Gottheit lästerte.

Dann drang plötzlich ein dumpfes Röcheln, das vom Gange durch die nur angelehnte Thür ins Zimmer drang, zu ihr. Eva schnellte in die Höhe sie hatte schnell die altgewohnte Geistesgegenwart zurückgewonnen. Was mochte dies sein? — Es befremdete sie schon, daß die Thür aufgellinkt war . . . wer hatte dies gethan?

Unruhiger Ahnung voll faßte sie die seitwärts stehende Lampe und trat auf den Gang hinaus. Da freilich hätte auch sie bald der Schreck überwältigt und um ein Haar wäre das brennende Licht ihrer Hand entglitten — — war's wirklich kein banger Traum, der sie narrete . . . lag wirklich ihr Mann auf den Steinfließen in einer breiten Lache Blutes bewußtlos ausgestreckt?

Eva gestand es sich selbst nicht ein, daß sie sich vor den sanft blickenden Augen ihres Mannes fürchtete. Wäre dieser aufbrausend oder gar heftig und hart ihr gegenüber gewesen, sie würde ihm es bewiesen haben, daß sie die Frau nicht war, welche sich solches ungestraft bieten ließ. Aber gerade die Sanftmütigkeit, das stille, friedsame Dulden, welches einen Hauptcharakterzug des Leidenden ausmachte, entwaffnete das herrliche, trotziges Weib. Eva hätte ihren Gatten gerade darum

hoffen mögen; aber das änderte nichts an der Thatsache, daß sie sich vor dem Augenblick fürchtete, in welchem ihr Mann zuerst die Augen wieder öffnen und deren Blick sie treffen würde.

Überraschend schnell war in jener mitternächtigen Stunde, als Eva ihren Mann bewußtlos und in seinem eigenen Blute schwimmend auf den Steinfließen des Hausgangs liegend aufgefunden hatte, das Gefinde zur Hand gewesen. Unter anderen Umständen hätte die Bäuerin wohl Verdacht geschöpft und der Gedanke wäre ihr wohl gar nahe getreten, daß die Leute sich auf's Spioniren verlegt hatten, aber in der seelischen Erregung jenes gräßlichen Augenblicks war ihr selbst alle Selbstbeherrschung abhanden gekommen.

Nur notdürftig hatte Eva die nötigen Anordnungen treffen können. Sie hatte selbst zugegriffen, als der Bauer wieder ins Bett geschafft worden war; ohne ein Wort zu verlieren, hatte sie nunmehr auch dem eigenen Mann ihre Fürsorge zu Teil werden lassen. Dazwischen war sie immer von neuem wieder, auf den Zehenspitzen nach der Wohnstube geschlichen und hatte sich von Adams Befinden überzeugt.

Der war in gutem, tiefen Schlummer gelegen und leichter Schweiß hatte seine Stirne beneßt. Wie ein Fiebertraum wollte es nun das stolze Weib anmuten, daß es sich vorhin in solcher Angst und Not auf den Knieen gewunden hatte; schreckhaft stieg der Gedanke in ihrem Herzen auf, daß ihr Gatte Zeuge des ganzen Auftritts gewesen sein konnte. Warum hatte er sich sonst erhoben, er, der seit Monaten das Krankenlager nicht mehr zu verlassen vermocht hatte?

In aller Frühe hatte Eva wieder einen reitenden Boten in die Kreisstadt abgefertigt und den Arzt rufen lassen. Dieser war noch am selben Vormittag ge- kommen. Mit großer Befriedigung hatte er festgestellt, daß bei Adam die Krisis inzwischen eingetreten und dessen junge, kräftige Natur sich nochmals siegend durch- gerungen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen **Michael Koller**, Bauers und Gemeinderats in **Liebelsberg**, werden aufgefordert, ihre Ansprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung innerhalb 10 Tagen dahier anzumelden. **Teinach, 28. Juli 1894.**
R. Amtsnotariat.
Schmid.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter und Schwester

Caroline Wolf geb. Schnauffer, wie auch für die Blumen Spenden und die Leichenbegleitung, sowie den Herren Trägern sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen-Verein Calw.

Der Ausflug nach Teinach zum Besuch der dortigen Kameraden findet morgen Sonntag statt, wozu sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen um 12^{1/2} Uhr beim Vorstand versammeln. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Der Ausschuss.

Nächsten Montag, den 30., ist
Turnversammlung.

Nächste Woche bacht
Augenbreheln
Bäder Seugle.

Calw.
Nach Amerika.

Wer sich einer Familie anschließen will, welche ab Rotterdam mit Dampfer „Maasdam“ am 15. August zurückkehrt, wolle sich sofort bei Unterzeichnetem anmelden. Frei ab Mannheim 120 M.
G. Krimmel.

Weissen Johannis- und roten Stachelbeerwein

verkauft pr. Liter zu 30 z als vorzügliches Erntegerränk (Abgabe nicht unter 20 Liter)

F. Knecht,
Vereinsbuchhandlung.

Neuen Honig,

garantiert rein, empfiehlt pr. Pfd. 80 z , bei mehr billiger
C. Costenbader, Konditor.

Ein freundliches, heißbares
Zimmer

mit Holzplatz ist auf Martini zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Küche, Keller und sonst. Zubehörenden, ist auf Martini oder auch früher zu beziehen bei
Georg Beck beim Schiff.

Eugen Dreiss a. Markt

empfiehlt:

sämtliche Waschartikel.
Sunlight-Seife.

Mostrosinen.

Pflanzenbutter.

Ferner zu Aufsähen:

Weingeist,

Fruchtbranntwein,

feinen Weinessig,

sowie mein Lager in

roten und weißen

Weinen.

Feinstes Salatöl,

pr. Ltr. 90 z ,

ff. deutsches Mohnöl,

pr. Ltr. M 1. 20,

ff. Weinessig

zum Einmachen

empfiehlt billigt

Friedr. Müller a. Markt,

Inhaber **Gustav Erbe.**

Meine große Auswahl in

Tricottailen,

Herren- und Knabenhemden,

Cravatten, Arbeitersdürzen,

woll. und baumwoll. Strümpfen,

sowie

Strickgarn, Hosenträgern und

Caschentüchern

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,

Bahnhofstraße.

Reinschmeckendes deutsches
Schweinefett,

bei 1 Pfund 49 Pfg.,

5 " 48 "

10 " 47 "

für Wiederverkäufer billigt, bei

J. Fr. Oesterlen.

C. H. KNORR'S
ist in mit
Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Er-
satz für Muttermilch
oder auch neben
Muttermilch zu
reichen.
Hafermehl

Ein solides, tüchtiges

Mädchen

wird in ein Badhotel zum Servieren und Weißzeug bei hohem Lohn sofort gesucht.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Weil d. Stadt.

Habe noch ca. 50 Zentner

Dinkelstroh

abzugeben.

Eble & Engel.

Göfen, den 25. Juli 1894.



Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser teurer, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Lörcher,

Gasthofbesitzer zum „Ochsen“,

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

die tieftrauernde Witwe

Caroline Lörcher geb. Stodinger.

Dankfagung.

Infolge des uns betroffenen Brandunglücks haben wir so viele Teilnahme erfahren, daß wir uns gedrungen fühlen, hiefür unsern innigsten Dank auszusprechen. Namentlich danken wir Allen, welche uns beim Brandausbruch so rasch beistanden, wie auch für die Unterstützung, die uns in so mancher Form geworden, auf's Herzlichste.

Friedr. Morof und Familie.

Dankfagung.

Für die uns in der Brandnacht vom Montag gewordene Hilfeleistung sagen wir der verehrlichen Feuerwehr unsern innigsten Dank.

Georg Beck.

Georg Göhner, Zugmeister.

Sodawasser und Limonade

hält bestens empfohlen

J. A. Demmler, Konditor.

Niederlagen bei Hrn. H. Schnauffer, Konditor beim „Röfle“, und
„ J. C. Mayer's Nachf., Bahnhofstraße.

Flachbodige Bierflaschen

mit und ohne Patentverschluss, in allen Größen,

Ia. Abfüllschläuche,

Gaushaltungs- und Wirtschaftsgläser,

Solinger Bestecke und Caschmesser,

Steingut,

Porzellan-Steingut,

üchtes Porzellan,

weiß und decoriert,

in verschiedenen Qualitäten,

empfiehlt billigt

Emil Sänger.



Kohlenhandlung.

Erlaube mir, mein Lager in **Nußkohlen, Coaks, Anthracit und Briquettes**, besonders zum Einlegen für den Winterbedarf, bestens zu empfehlen. Da ich infolge günstiger Abschlüsse sehr gute Ware zu billigem Preis liefern kann, so bitte um zahlreiche Bestellungen.

D. Herion.

Wilh. Bacher, Schuh- und Schäftemacher,

Calw, Vorstadt,

empfiehlt

Schuhwaren jeder Art (Handarbeit)
zu billigem Preis.

Sämtliche Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Gentner's Wichse
in roten Dosen à 10 u. 20 Pfg.
CARL GENTNER in GOEPPINGEN WÜRTTEMBERG
Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen demerhellen Glanz.
Gentner's Schuhfett.
In roten Dosen
à 10, 20, 40, 70, 120 und 300 Pfg.
CARL GENTNER in GOEPPINGEN WÜRTTEMBERG
Macht das Leder haltbar und weich und schützt die Füße vor Nässe, Hitze u. Kälte.

Zu haben: Calw: Carl Sakmann, A. Schauler; Unterreichenbach: Frau Margarethe Kusterer; Gchingen: B. Kaltenmark, Fr. Hubel.

Bad-Hôtel Teinach.

Außer den täglichen Kur-Konzerten finden regelmäßige Konzerte der Kur-Kapelle am

Dienstag, Freitag und Sonntag Nachmittag

von 4 bis 6 1/2 Uhr auf dem Lindenplatz statt. Entree für nicht mit Kurtag- oder Abonnementskarten versehene Personen 30 Pfg. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Laube statt.

NB. Die telephonische Verbindung des Bad-Hotels mit der Station Teinach ist hergestellt.

Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver., Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

— Kölnisches Wasser — Gegründet 1825.

Von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg. Alleinige Niederlage für Calw bei **H. W. Hayd jr.**



Die beliebten und anerkannt besten Pfaff-Nähmaschinen

für Familien und Handwerker, in Handmaschinen, Tretrmaschinen, sowie für Hand- und Fußbetrieb mit den neuesten bewährten Verbesserungen empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie

Louis Schill, Marktplatz.

Aus der Schuhfabrik

von **Carl Eisenhard**, Weil d. Stadt halte stets schönes Lager und bitte um geneigten Zuspruch. Reparaturen besorgt Unterzeichneter stets schnell und pünktlich.
Ernst Häberle.

Dr. med. Alfred Hirsch
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten
Stuttgart, Schlossstr. Nr. 33.
Sprechstunden von 9-10 vormittags, 2-4 nachmittags;
Sonntags 9-11 vormittags.

Wichtig für Hausfrauen.

Wollene Abfälle, wie überhaupt alle alten Wollfächer werden zu einer guten Strick- und Häkelwolle in allen Farben umgesponnen und auch zu soliden und haltbaren Rock- und Kleiderstoffen umgearbeitet. Muster stehen gratis zur Verfügung.

Bingen a. Rh.

Joseph Eckes.

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager
G. Widmaier b. Adler.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollfächer aller Art liefern moderne haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Lieben Sie einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. bei **E. Säger** in Calw, Apotheker Mohl in Liebenzell.

1 Dreschmaschine

gebraucht aber noch gut erhalten, welche für 2 Pferde nicht schwer geht und täglich bis zu 4-500 Garben drischt, steht dem Verkauf aus
L. Walter in Merkingen.

Optische Waren,
Brillen, Zwicker, Loupen,
Barometer,
diverse Thermometer und Wagen
billigt bei
C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter,
Leberstraße.

Reparaturen schnell, schön und billig.

Zum Ansehen von Liqueuren empfiehlt

guten Branntwein
und
feinsten Weingeist
zu billigem Preis
J. N. Demmler,
Konditor.

Calw.
Pflanzenbutter,
Margarinebutter und
garantiert reines **Schweinefett**
zu 60 und 70 $\frac{1}{2}$ pr. Pfund empfiehlt
Georg Krimmel,
Konditor.
Zucker, Kaffee, Malzkaffee
u. s. w. zu billigsten Tagespreisen
bei Obigem.

Staatlich
protektiert!
Süd-
deutsche
Ohne jede
Concurrenz!
**Bekleidungs-
Akademie**
Stuttgart, Stöckachstr. 7.
Herren- & Damen-Kurse!
Modellzeichnen u. Zuschneiden in allen Fächern nach neu erfundener patent. Methode (D. Reichs-Patent Nr. 73479.)
Näheren Aufschluss erteilt die Direktion.
Reifezeugnis als Schneidermeister, Zuschneider, Kleidermacherin, Directrice etc.

Einen ordentlichen, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Burkhardt, Bäcker.

Ein junges, ehrliches
Laufmädchen
wird gesucht.
Gottlob Mohr.

Ein freundliches, heizbares
Zimmer
ist bis Martini zu vermieten.
Näheres bei **Albert Rösch**, Bäcker.
Stammheim.

Einen neuen leichteren
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Kober, Wagner.

Eugen Dreiss a. Markt

empfiehlt:
Sensen, beste Friedrichsthaler,
Dung- und Heugabeln,
Recksteine,
Kirschwagen,
Tafelwagen,
Gewichte aller Art,
Kirschentkerner,
Saftpressen,
Waschmaschinen (Badenia),
Waschwindmaschinen,
Waschwangen,
Bügelöfen,
Bügelisen,
Emaillegeschirre,
Wasserwagen,
Bandeschläge,
Stifte,
Wabenjangen.

Niederländisch-
Amerikanische
**Dampfschiffahrts-
Gesellschaft.**
Königliche Postdampfer
nach
NEW-YORK
über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS u. SONNABENDS.
Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in Rotterdam,
die Generalagenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten:
T. Schweizer, Calw,
G. Krimmel, Calw.

Teinach.
Montag, den 30. ds. Mts., mit-
tags 1 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
J. Rentschler, Bäcker.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;
ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr
säuerlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Ver-
packung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.